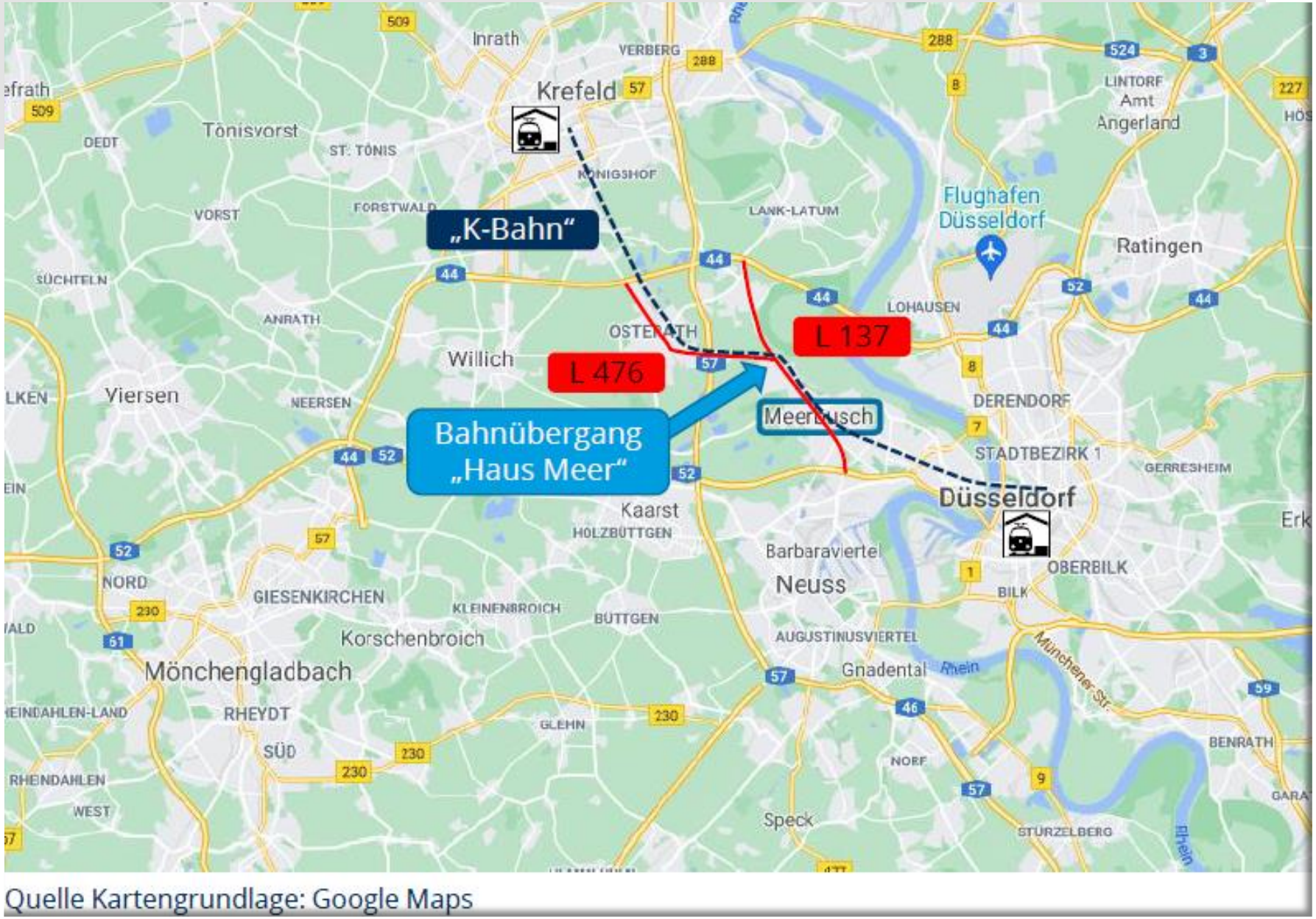
Straßen.NRW
Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen

L137/476 Bahnübergangsbeseitigung Teehäuschen bei Meerbusch-Büderich

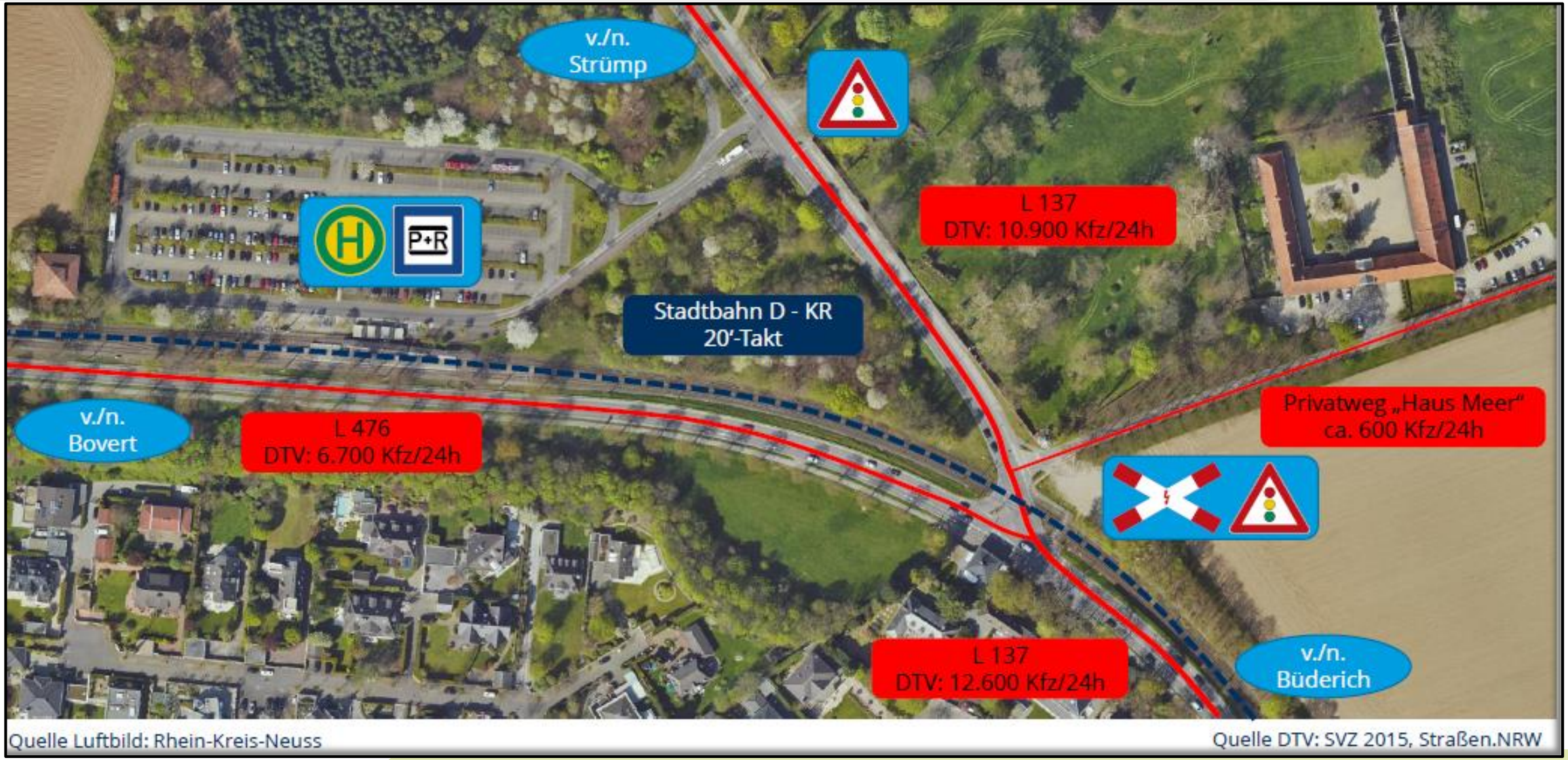
Übersicht



Straßen.NRW
Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen

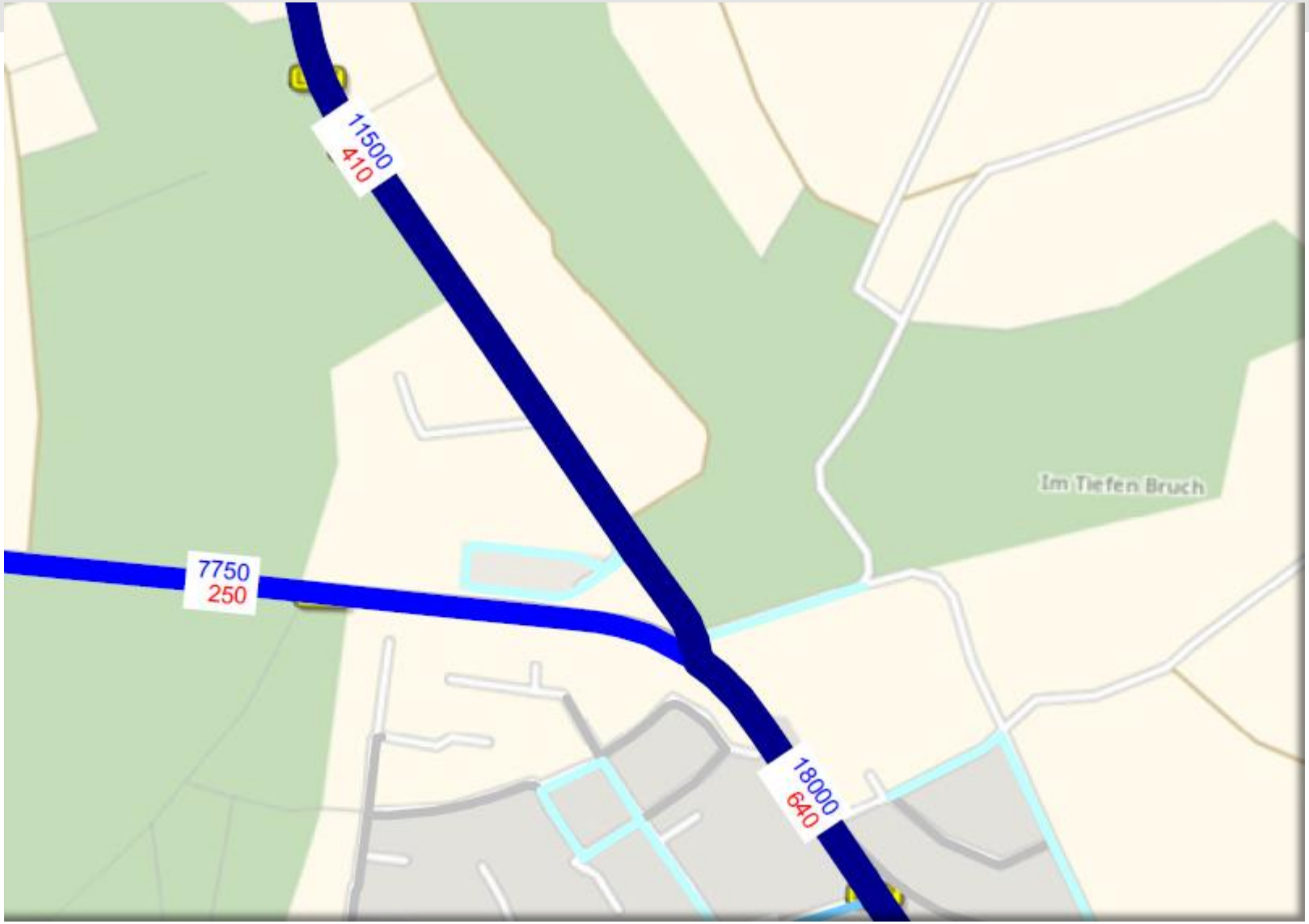
Quelle Studienarbeit Philipp Bischof

Übersicht



Quelle Studienarbeit Philipp Bischof

Übersicht



Quelle Stadt Meerbusch:

Analyse 2021

Gesamtverkehr Kfz/24h

SV in Lkw/24h (ohne Busse)

Übersicht

Quelle Luftbild: Rhein-Kreis-Neuss

Quelle Studienarbeit Philipp Bischof

Historie

- 2000 Antrag der Stadt Meerbusch an RSBA MG zur Beseitigung plangleicher BÜ
- 15.03.2003 Vorstellung der Varianten, Stadt wünscht Tieflage
- 05.05.2004 Planungsausschuss Meerbusch
- 2005 bis 2006 Umweltverträglichkeitsstudie
- 2007 Zustimmung Betriebssitz zur Aufstellung Vorentwurf Überführung mit Gleisabsenkung
- 01.01.2008 Abstufung B9 zur L476 und B222 zur L137 – BÜ-Beseitigung wird in IGVP aufgenommen
- 06.02.2008 Stadt Meerbusch bittet eindringlich um Einstellung der Planung
- 07.02.2008 Planung wird in Abstimmung mit VM eingestellt

Aktueller Sachstand

2021 Schriftverkehr Stadt/Verkehrsministerium zwecks zukünftiger Taktverdichtung und verlängerter Schließ-Zeiten des BÜs

- Erfordernis eines klaren Bekenntnisses der
  - Stadt und
  - Rheinbahn

2022

- Erforderlicher Abschluss Planungsvereinbarung Straßen NRW/Stadt (in Abstimmung mit Rheinbahn)
- Anschließend erfolgt Planungsauftrag durch VM

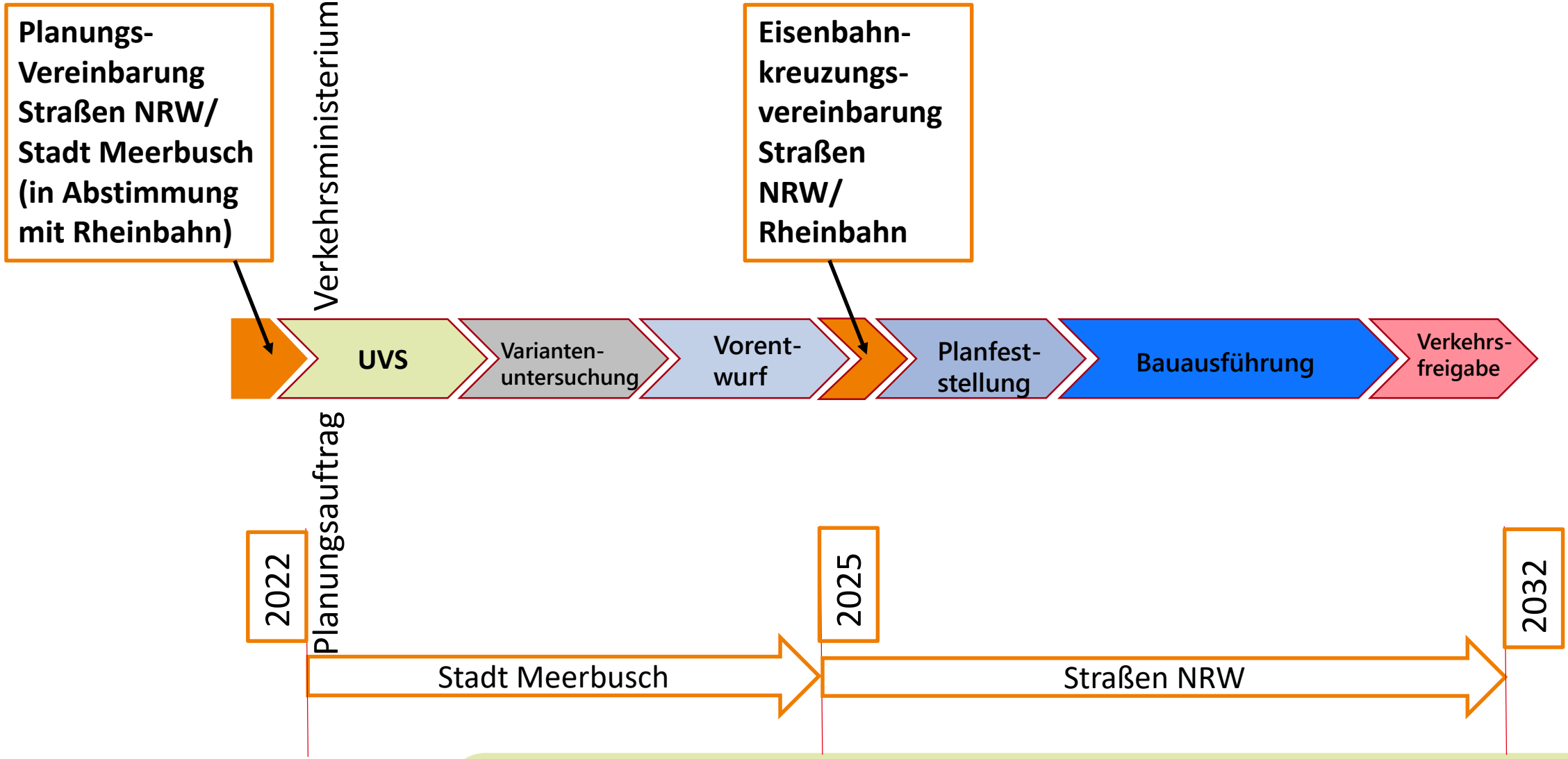
Knotenpunkt Haus Meer
Bahnübergangsbeseitigung L 467/L 137 in Meerbusch-Büderich

Ihr Schreiben vom 11. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

haben Sie vielen Dank für Ihr o.g. Schreiben.
Die Planungen zur Bahnübergangsbeseitigung (BÜ) am Knotenpunkt Haus Meer wurden auf Bitten der Stadt Meerbusch im Jahr 2008 eingestellt, da seinerzeit leider kein Konsens über die umzusetzende Vorzugsvariante erzielt werden konnte. Umso mehr freut es mich, dass Sie die Wiederaufnahme der Planungen zur Beseitigung des Verkehrsdefizites an diesem komplexen Knotenpunkt nun aktiv forcieren.
Wie mir der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen mitteilt, befinden Sie sich hierzu bereits im Austausch.
Da der Landesbetrieb derzeit mit Radwege-, Bundes- und Landesstraßenprojekten umfassend ausgelastet ist, wäre es hilfreich, wenn die Rheinbahn, die Stadt oder der Kreis in die Planung einsteigen. Hierbei würden der Stadt oder dem Kreis die anteiligen Planungskosten zuzüglich eines Verwaltungskostenanteils erstattet.

Vom Planungsauftrag bis zur Verkehrsfreigabe



Regelungen der Vereinbarung

- Vereinbarungspartner:
  - Straßen NRW und Stadt Meerbusch
    - Absprache mit der Rheinbahn erfolgt durch die Stadt
- Umfang der Vereinbarung:
  - UVS + Leistungsphasen 1 – 3
- Kostenregelung:
  - Straßen NRW zahlt der Stadt die extern aufgewandten Planungskosten

    + eine Verwaltungskostenpauschale

Straßen.NRW
Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen

Vielen Dank für

Ihre Aufmerksamkeit!